

Ein Jahr Regionalmanagement der Region Greiz

Anfang 2005 startete im Freistaat Thüringen ein weiteres Regionalmanagement – im Thüringer Vogtland. Das mit Mitteln der Gemeinschaftsinitiative (GA) geförderte und vom Landkreis Greiz kofinanzierte Projekt ist zunächst auf 3 Jahre angelegt. Für die Trägerschaft konnte mit dem TITV – Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland e. V. eine in der Region ansässige wirtschaftsnahe Forschungseinrichtung gewonnen werden. Das TITV stellt die für die Institutionalisierung des Projektes erforderliche Infrastruktur zur Verfügung und spielt insbesondere im Bereich der Kooperation von Wirtschaft und Forschung eine wichtige Rolle.

Hauptziel aller Aktivitäten des Regionalmanagements ist eine Stärkung der Region im Innen- und Außenmarketing. Wichtig ist den Machern dabei, dass sich die Region – einschließlich des Oberzentrums Gera und angrenzender Räume – als Ganzes findet und in wichtigen strategischen Bereichen wie der Wirtschaft, dem Tourismus oder bei der Entwicklung der so genannten weichen Standortfaktoren enger zusammenarbeitet.

Dementsprechend sind die Handlungsfelder für das Projekt definiert, wobei der wirtschaftlichen Entwicklung klar die Priorität eingeräumt wird. Zu jedem dieser Bereiche organisiert das im TITV neu gebildete Regionalmanagementteam unter Leitung von Steffen Täubert Projektgruppen regionaler Akteure mit entsprechender Sach- und Fachkompetenz. Damit wird sichergestellt, dass die Region Impulse aus eigener Kraft heraus erhält, die durch das Projektmanagement der Geschäftsstelle zur Umsetzung gebracht werden. Das Team selbst ist interdisziplinär zusammengesetzt und vereint Fachleute aus den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Betriebswirtschaft, Marketing und Tourismuswirtschaft.

Das Regionalmanagement der Region Greiz vertritt bei allen Ansätzen grundsätzlich den Standpunkt, dass eine Idee erst dann als Projekt entwicklungsfähig ist, wenn sich für mindestens einen Marktteilnehmer daraus ein wirtschaftlicher Vorteil ableiten lässt. Konkret bedeutet dies, dass für die Umsetzung eines Projektes Partner gewonnen werden müssen, die unabhängig von der Arbeit des Regionalmanagements ein berechtigtes Eigeninteresse an dem jeweiligen Vorhaben vertreten. Diesem Ansatz gerecht werdend, konnten bereits im ersten Jahr konkrete Projekte in Angriff genommen und umgesetzt werden.

Vor dem Hintergrund der landwirtschaftlichen Prägung der Region wurde mit der Solarinitiative ländlicher Raum 2005 – 2007 ein Netzwerk aufgebaut, welches mehrere Zielstellungen vereint. Neben dem ökologischen Ziel nach Verdopplung der installierten elektrischen Leistung innerhalb von 2 Jahren erfährt der ländliche Raum damit eine deutliche Imageverbesserung. Die Rahmenbedingungen des Erneuerbaren Energiegesetzes (EEG) nutzend, erschließen sich den Landwirtschaftsunternehmen weitere nachhaltige Einkommensquellen.

Beispiele für die Arbeit des Regionalmanagements lagen 2005 in der Optimierung und dem Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten, der Initiierung von Forschungsverbänden,

der regionalen und internationalen Kooperation von Unternehmen bei Produktentwicklung und Vertrieb sowie der Wirtschaftskommunikation mit einem regional abgestimmten Veranstaltungsmanagement.

Gemeinsam mit dem Landkreis Greiz wurde 2005 an einer Verbesserung der Außendarstellung der Region gearbeitet. Dies umfasst die Attraktivität als Wirtschaftsstandort, Tourismusziel sowie Lebens- und Erholungsraum gleichermaßen. Mit der Neugestaltung und Erweiterung des bisherigen Internetauftrittes des Landkreises (www.landkreis-greiz.de) entstand unter Beteiligung einer Vielzahl regionaler Akteure ein über 1 000 Seiten umfassendes Internetportal. Die umfangreiche Datenmenge wird für den Benutzer durch eine im nationalen Maßstab bisher nur in wenigen Landkreisen und Kommunen angewandte 3. Navigationsebene verfügbar gemacht. Alle Inhalte sind zusätzlich nach Zielgruppen vorselektiert.

Obwohl die Region aktuell schwerpunktmäßig mit der Bundesgartenschau Gera + Ronneburg 2007 auf sich aufmerksam macht, steht für das Regionalmanagement bereits die Entwicklung hin zu einer gemeinsamen Tourismusdestination „Vogtland“ auf der Agenda. Die Lage der Region im Vierländereck Thüringens, Sachsens, Bayerns und Tschechiens und eine Fülle von Gemeinsamkeiten sind hierfür die Grundlage. Die Kooperation der regionalen Tourismusverbände Thüringens und Sachsens konnte 2005 bereits vertraglich fixiert werden. Allerdings gilt es für jeden Partner, seine Potenziale deutlich herauszuarbeiten und diese in eine gemeinsame Vermarktung einzubringen. Neben der hierfür erforderlichen konzeptionellen Arbeit setzen die Akteure bereits von Beginn an auf die Entwicklung und das Marketing einer regionale Dachmarke. Unter der Bezeichnung „Thüringer Vogtland“ verbindet sich das klare Bekenntnis zum Freistaat Thüringen und den historischen Wurzeln der Region. Nach Einführung der Marke Ende 2004 führte das Regionalmanagement 2005 eine erste Evaluierung zur Identifikation in der Region durch, deren Ergebnis bis Mitte März dieses Jahres vorliegen wird.

Landschaftliche und kulturelle Vielfalt, das historische Erbe – manifestiert in zahlreichen Schlössern und Burgen – und der hohe Freizeitwert des „Thüringer Vogtlandes“ locken jährlich rd. 150 000 Übernachtungsgäste in die Region. Dem Trend nach kürzeren Aufenthaltszeiten möchte man künftig mit klar fokussierten Themen begegnen. Potenziale bieten sich genug. Wandern, Nordic Walking, Radfahren und Reiten stehen für Freizeit in der Natur. Ferien in ländlicher Idylle oder ein umfangreiches Besuchsprogramm historischer Bauten in den Städten und Orten der Region bieten Erholung und Information gleichermaßen. Kulturelle Vielfalt und nicht zuletzt die sprichwörtlich vogtländische Gastfreundschaft erwarten die Besucher.

In puncto weiche Standortfaktoren konzentrierte sich das Regionalmanagement 2005 auf die Bereiche Ausbildung und Qualifizierung sowie nachhaltiges Wirtschaften. Gut und bedarfsgerecht ausgebildete Fachkräfte sind einer der wesentlichsten Standortvorteile unserer Region. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung wird es für die Unternehmen perspektivisch immer schwieriger, geeignete Mitarbeiter zu finden. Hinzu kommt häufig ein Missverhältnis zwischen Berufsbildvorstellungen und der Realität. Das

Regionalmanagement unterstützt auf mehreren Ebenen Aktivitäten zur Aus- und Weiterbildung, Kooperation von Schulen und Unternehmen einschließlich der Einbeziehung des Non-Profit-Bereiches.

Unabhängig von den durch das Regionalmanagement initiierten Einzelprojekten möchte das Team möglichst viele regionale Aktivitäten auf einer Plattform bündeln. Als Ansprechpartner steht es allen gesellschaftlichen Gruppen zur Verfügung und führt die Akteure zusammen. Es moderiert Entwicklungsprozesse und ist in einer Vielzahl von Prozessen und Initiativen aktiv.

Kontakt: Regionalmanagement der Region Greiz
c/o Textilforschungsinstitut
Thüringen-Vogtland e. V.
PF 13 64
07962 Greiz/Vogtland
Tel.: 03661 611-450
E-Mail: info@region-greiz.de
Internet: www.region-greiz.de